

### **Sharon Kam: Erste Konzertserie mit Webers 2. Klarinettenkonzert nach der Neuedition**

Noch fast druckfrisch erreichten der von Frank Heidlberger herausgegebene neue Band mit Webers konzertanten Klarinettenwerken (WeGA Serie V, Bd. 6) und die DVD mit der digitalen Edition dieser Werke die Klarinetistin Sharon Kam. Sie hatte für April/Mai des Jahres eine Konzerttournee mit dem SWR Sinfonieorchester unter der Leitung des Osnabrücker Dirigenten Hermann Bäumer (der jetzt als Generalmusikdirektor nach Mainz wechselt) mit dem 2. Klarinettenkonzert Webers geplant. Die Weber-Ausgabe hatte deshalb die Herstellung der Stimmenmaterialien zu diesem Konzert vorgezogen; inzwischen stehen auch die Orchesterstimmen zu den übrigen Konzerten zur Verfügung. Sharon Kam, die insbesondere die DVD-Version als große Hilfe bei der Vorbereitung des Konzerts bezeichnete und sich für ihr Konzert davon anregen ließ (obwohl die neue Partitur des Es-Dur-Konzerts weniger Überraschungen enthält als jene des f-Moll-Werks) wurde in den Besprechungen dieser Konzertserie mit Lobeshymnen und Superlativen überhäuft. „Wie sie das zweite Klarinettenkonzert von Carl Maria von Weber spielt, war das reine Klarinetten-Entzücken. Jeder Ton, jeder Sprung, jeder Lauf nötigt schiere Bewunderung ab. Ob es eine lyrische Kantilene der Solistin ist, ob sie ihr Soloinstrument virtuos, romantisch oder scherzandohaft behandelt – immer ist man hingerissen von ihrem traumhaft zarten Klarinettenklang oder der dunkel-satten Tongebung“ (der *Südkurier* am 4. Mai 2011 zum Konzert im Burghof Lörrach). Johannes Adam schwärmte am 18. April 2011 in der *Badischen Zeitung* über den Auftritt von Sharon Kam in Freiburg: „Hier purzelten die Töne und Tongirlanden derart lebendig, dass es eine Wonne war. [...] Keine Frage: Die junge, temperamentvolle Israelin kann phrasieren, kann wunderbare Bögen spannen – exquisite Linien, wie sie schöner und natürlicher kaum denkbar sind“, und zur Romanze schrieb er: „Bei dieser Interpretin geriet sie zu einer Musik wie von einem anderen Stern. Welch eine souveräne, werkdienliche Gestalterin spielte da! Noch besser, noch farbiger und beseelter kann man diese Tonkunst nicht unter die Leute bringen“. Dabei wusste Hermann Bäumer als Dirigent „das Orchester subtil zum Partner der Solistin“ zu machen. Auch der Auftritt zur Eröffnung des Bodenseefestivals in Friedrichshafen am 13. Mai wurde in der *Schwäbischen* mit schwärmenden Vokabeln beschrieben: „Besser hätte sich die diesjährige ‚artist in residence‘, die Klarinetistin Sharon Kam nicht einführen können“, und im *Südkurier* hieß es: „Wenn aber Sharon

Kam die Klarinette ansetzt, vergisst man, welche Anstrengungen dieser Part mit sich bringt [...]. Technische Hürden nimmt Sharon Kam wie eine Seiltänzerin, die mit traumwandlerischer Sicherheit mehrere Meter über dem Boden balanciert. Sprünge, bruchlose Registerwechsel – es macht Spaß, ihr dabei zuzuhören, gerade weil sie die Virtuosität nicht in den Vordergrund stellt, sondern musikalische Inhalte.“ Das vorletzte Konzert der Serie fand im Mannheimer Rosengarten statt, und Klaus Roß stellte seinen Bericht in der *Rhein-Neckar-Zeitung* vom 24. Mai unter die Überschrift „Sternstunde für Klarinettenfans“: „Ohne Frage war Sharon Kam der Star des Abends. Wie die israelische Klarinettistin beim SWR-Saisonfinale [...] Webers Es-Dur-Konzert op. 74 förmlich liebte und zelebrierte, schien unvergleichlich [...]. Offenbar weiß die zweifache ‚Echo Klassik‘-Preisträgerin nicht nur um das Geheimnis ewiger Jugend, sondern auch um das Geheimnis ewiger musikalischer Frische und Inspiration. Dies zusammen mit ihrer einzigartig ‚sprechenden‘ Phrasierungskunst und charismatischen Bühnenpräsenz ergibt eine absolut unwiderstehliche Mischung.“

Bei so viel Lob kann man nur hoffen, dass Sharon Kam sich nach einem Studium der Ergebnisse und Vorschläge der Gesamtausgabe auch des f-Moll-Konzerts und des *Concertino* annehmen wird!

Joachim Veit